

Sektion 5: Welche Rolle spielen die Herkunftssprachen bei der sprachlichen Integration von Migrantinnen und Migranten in die Mehrheitsgesellschaft?

### **Zur Rolle der Herkunftssprache im Sachunterricht der Grundschule**

Durdane Zeybek, Pädagogische Mitarbeiterin an der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grundschulpädagogik an der Universität Kassel

Die Rolle der Herkunftssprache bei der Integration im fachlichen Unterricht stellt ein Forschungsdesiderat dar. Vor dem Hintergrund von sprachlichen Hürden im Sachunterricht für mehrsprachige Kinder findet die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen in jüngster Zeit auch im Sachunterricht zunehmend mehr Beachtung (vgl. Rank & Wildemann 2015, S.474f.).

Interessante Forschungsergebnisse zum Sprachverhalten von Kindern mit türkischem Migrationshintergrund liegen aus dem Bereich der Linguistik vor. Bislang wurde aber nur im Forschungsprojekt „Entwicklung narrativer Diskursfähigkeiten im Deutschen und Türkischen im familiären und schulischen Kontext (ENDFAS)“ das Sprachverhalten von Kindern mit türkischem Migrationshintergrund beim Lösen einer mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabe untersucht (vgl. Grießhaber et al. 1996, S. 3). Studien, welche sich mit den Denk- und Verstehensprozessen von Kindern mit türkischem Migrationshintergrund zu Themen aus dem Sachunterricht befassen, fehlen jedoch (Meyer & Prediger 2011, S. 185).

In dem Vortrag werden Fallstudien präsentiert, welche die Wissensbestände von türkischsprachigen Kindern zum Thema „Erste Hilfe“, einem Unterrichtsgegenstand aus dem Sachunterricht, erfassen. Es wird ferner danach gefragt, welche Verbindungen zwischen den Lernständen und der Sprachentwicklung zu sehen sind, wie Kinder bei der Darstellung ihrer Wissensbestände mit ihrer lebensweltlichen Mehrsprachigkeit umgehen und welche möglichen Zusammenhänge zwischen dem sozioökonomischen Status des Kindes und ihren Lernständen bestehen.

Die Probandengruppe besteht aus türkischsprachigen Kindern mit türkischem und bulgarischem Migrationshintergrund. Im Rahmen der Fallstudien wird der sozioökonomische Status und der aktuelle Sprachstand mit (WWT 6-10) und (ELFE 1-6) erfasst. Die allgemeine Einschätzung über den Lernstand im Sachunterricht wird über einen Selbsteinschätzungsbogen und eine Lehrereinschätzung erhoben. Die Erfassung der Schülervorstellungen zum Thema „Erste Hilfe“ erfolgt durch eine Lernstandserhebung und durch fokussierende Interviews mit der Möglichkeit des Code-Switching; die Interviews werden inhaltsanalytisch (mit MAXQDA) ausgewertet.

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass es notwendig ist, im Rahmen des Sachunterrichts Wege zu finden, um die Mehrsprachigkeit der Kinder in den Unterricht zu integrieren. Dies ermöglicht den Kindern eine höhere Identifikation mit ihrer Mehrsprachigkeit und bessere Chancen an ihr Vorwissen anzuknüpfen und aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen.

Hierdurch erhalten sie auch außerhalb der Schule mehr Möglichkeiten ihre Umwelt besser zu verstehen und an ihr teilzuhaben.

### **Literatur:**

Grießhaber W., Özel B. & Rehbein J. (1996). Aspekte von Arbeits- und Denksprache türkischer Kinder. In: Unterrichtswissenschaft. Zeitschrift für Lernforschung, 1. Vj. 1996, 3-20.

Lange, I. & Gogolin, I. (2013). Durchgängige Sprachbildung. Eine Handreichung. Münster: Waxmann.

Lengyel, B. (2010). Bildungssprachförderlicher Unterricht in mehrsprachigen Lernkonstellationen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Volume 13, Issue 4, S. 593-608. Zugriff am 16.10.2016 <http://link.springer.com/article/10.1007/s11618-010-0164-1>

Meyer, M. & Prediger, S. (2011). Vom Nutzen der Erstsprache beim Mathematiklernen. In S. Prediger & E. Özdil (Hrsg.), Mathematiklernen unter Bedingungen der Mehrsprachigkeit. Stand und Perspektiven der Forschung und Entwicklung in Deutschland (S. 185-204). Münster: Waxmann.

Obermayer, A. (2013). Bildungssprache im grafisch designten Schulbuch. Eine Analyse von Schulbüchern des Heimat- und Sachunterrichts. Kempten: Julius Klinkhardt.

Prediger, S. (2013). Darstellungen, Register und mentale Konstruktion von Bedeutungen und Beziehungen – mathematikspezifische sprachliche Herausforderungen identifizieren und bearbeiten. In M. Becker-Mrotzek, K. Schramm & E. Thürmann, H.-J. Vollmer (Hrsg.), Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen (S. 167-183). Münster: Waxmann.

Rank, A. & Wildemann, A. (2015). Die Sachen versprachlichen. In J. Kahlert, M. Fölling-Albers, M. Götz, A. Hartinger, S. Miller & S. Wittkowske (Hrsg.), Handbuch Didaktik des Sachunterrichts (S. 474-479). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schmölzer-Eibinger, S. (2013). Sprache als Medium des Lernens im Fach. In M. Becker-Mrotzek, K. Schramm & E. Thürmann, H.-J. Vollmer (Hrsg.), Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen (S. 25-40). Münster: Waxmann.

Ufer, S., Reiss, K. & Mehringer, V. (2013). Sprachstand, soziale Herkunft und Bilingualität: Effekte auf Facetten mathematischer Kompetenz. In M. Becker-Mrotzek, K. Schramm & E. Thürmann, H.-J. Vollmer (Hrsg.), Sprache im Fach. Sprachlichkeit und fachliches Lernen (S. 185-201). Münster: Waxmann.